



Szymanowski Das Licht aus dem Osten

Polnische Musik zwischen
Tradition und Moderne
Musik – Film – Literatur

Darmstadt
1. Oktober –
17. November 2013

DEUTSCHES
POLEN
INSTITUT

1931 IX
Witkowski

Szymanowski Das Licht aus dem Osten

Dienstag, 1.10., 19.30 Uhr

Eröffnungskonzert. Kammermusik und Lieder von Karol Szymanowski

Montag, 7.10., 19.30 Uhr

Film: Andrzej Wajda, Die Mädchen von Wilko

Mittwoch, 9.10., 19.30 Uhr

Szymanowski-Collage:
Text / Musik / Film

Mittwoch, 30.10., 19.30 Uhr

Klavierabend Friederike Richter:
Lutosławski, Chopin, Szymanowski

Sonntag, 17.11., 17.00 Uhr

Werke für Violoncello und Klavier:
Meyer, Lutosławski, Brahms, Chopin

Sonntag, 17.11., 19.30 Uhr

Podiumsgespräch:
Lichter aus dem Osten.
Chopin – Szymanowski – Lutosławski.
Polnische Musik zwischen Exotik
und Kanon

**Eine Veranstaltungsreihe
des Deutschen Polen-Instituts
in Verbindung mit**

der Akademie für Tonkunst
dem Generalkonsulat der
Republik Polen in Köln
dem Polnischen Kulturverein Salonik e.V.
und der „Aktion Theaterfoyer e.V.“

Gefördert vom Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.



Zum Geleit

Wenn zwei Darmstädter Kultureinrichtungen sich zusammen tun und gemeinsam ein Projekt erarbeiten, so ist das immer ein Grund zur Freude. Und so kann ich nur begrüßen, dass sich das Deutsche Polen-Institut in Verbindung mit der Akademie für Tonkunst dem ganz besonderen Werk von Karol Szymanowski widmen wird. „Das Licht aus dem Osten“ ist ein Titel, der neugierig macht auf eine in Deutschland nach wie vor nur unzureichend bekannte Kulturlandschaft: Sie hat uns offensichtlich immer wieder erleuchtet, ohne dass wir uns dessen bewusst geworden sind. Diese Ost-West-Bezüge aufzuzeigen, ist seit mehr als dreißig Jahren ein großes Verdienst des Deutschen Polen-Instituts. Und wenn ich sehe, wie viele Studierende der Akademie mit fernöstlichen Namen auf dem Programm stehen, so gewinnt der Titel der Veranstaltungsreihe noch eine ganz andere Bedeutung.

Ich möchte ausdrücklich dem Generalkonsulat der Republik Polen in Köln, dem Polnischen Kulturverein Salonik e.V., der Aktion Theaterfoyer e.V. und dem Darmstädter Förderkreis Kultur e.V. für Mitarbeit und Unterstützung danken.

Allen Gästen und Mitwirkenden wünsche ich eine erfolgreiche Veranstaltungsreihe, der ich sehr gerne meine Schirmherrschaft verliehen habe.

Jochen Partsch
Oberbürgermeister



Grußwort

Karol Szymanowski (1882-1937) gehört zu den bedeutendsten Komponisten des frühen 20. Jahrhunderts. Ausgehend von der spätromantischen Musik Mitteleuropas öffnet er mit seinem Schaffen unter dem Eindruck der Werke Strawinskys und unter dem Einfluss arabischer Musik und nationaler polnischer Volksmusik das Tor zur Moderne und findet eine eigenständige und faszinierende Tonsprache.

Ziel der sechs Veranstaltungen ist es, die Werke des Weltbürgers Szymanowski, der auch umfangreiche literarische Ambitionen hatte, in ihrem polnischen und europäischen Kontext zu Gehör zu bringen, zu erörtern und einem breiteren Publikum bekannt zu machen.

Im Übrigen war Szymanowski in Darmstadt früher kein Unbekannter, denn hier am Landestheater erlebte 1923 seine erste Oper Hagith ihre deutsche Erstaufführung.

Wir freuen uns, dass es uns in einer inspirierenden Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Polen-Institut, der Akademie für Tonkunst Darmstadt, dem Generalkonsulat der Republik Polen in Köln, dem Polnischen Kulturverein Salonik e.V., der Aktion Theaterfoyer e.V. und mit der Förderung durch den Darmstädter Förderkreis Kultur e.V. gelungen ist, diese Veranstaltungsreihe ins Leben zu rufen, und laden Sie herzlich zum Besuch ein!

Prof. Dr. Dieter Bingen
Direktor Deutsches Polen-Institut

Cord Meijering
Direktor Akademie für Tonkunst

Karol Szymanowskis Schaffen erstreckt sich über vier Jahrzehnte. Das Eröffnungskonzert bietet einen repräsentativen Querschnitt. Zwischen den Liedern op. 5 (1902) und dem 2. Streichquartett (1927) hat sich Szymanowskis Stil markant verändert – von spätromantischer Gefühlsintensität hin zu einer von der polnischen Volksmusik geprägten, spätexpressionistischen Ausdrucksdichte.



Dienstag
1.10.2013, 19.30 Uhr

Akademie für Tonkunst
Ludwigshöhstraße 120 (Großer Saal)

Eröffnungskonzert
Werke von Karol Szymanowski

Begrüßungen

Jochen Partsch
Oberbürgermeister der
Stadt Darmstadt
Prof. Dr. Dieter Bingen
Direktor des Deutschen
Polen-Instituts
Jakub Wawrzyniak
Vizekonsul der Republik
Polen in Köln

Einführende Worte

Karl-Wieland Kurz
Peter Oliver Loew
Frederike Richter

Drei Fragmente op. 5

aus Poemen von
Jan Kasproicz für
Singstimme und Klavier,
Seven songs op. 54
nach Gedichten von

James Joyce
**Zwei Lieder aus den
Kurpischen Liedern**
nach traditionellen Texten
Irmhild Wicking,
Mezzosopran
Lucas Blondeel, Klavier

Mythen op.30
Ania Bara, Violine
Lucas Blondeel, Klavier

**Streichquartett Nr. 2
op. 56**
Kestnerquartett,
Hannover:
Ania Bara, Violine
Anna Fritz, Violine
Ruth Kemna, Viola
Caspar Wedell, Violoncello

Karol Szymanowskis Werk hat großen Einfluss auf seine Zeitgenossen und nachfolgende Generationen gehabt. Der Schriftsteller Jarosław Iwaszkiewicz war ein enger Freund des Komponisten. Seine in den 1930er Jahren spielende Erzählung *Die Mädchen von Wilko* hat der Regisseur Andrzej Wajda 1979 mit Daniel Olbrychski in der Hauptrolle verfilmt – und als Filmmusik Szymanowskis 2. Violinkonzert gewählt.

Montag
7.10.2013, 19.30 Uhr

Staatstheater Darmstadt
(Theaterfoyer)

Szymanowski und der Film
Andrzej Wajda:
Die Mädchen von Wilko

Nach einer Erzählung des
Szymanowski-Freunds
Jarosław Iwaszkiewicz,
Filmmusik von Karol
Szymanowski

Einführende Worte

Dr. Andrzej Kaluza
Deutsches Polen-Institut

In Zusammenarbeit mit
„Aktion Theaterfoyer e.V.“



Ein abwechslungsreicher Abend rund um Karol Szymanowski: Studierende der Akademie für Tonkunst musizieren ausgewählte Kompositionen, Peter Oliver Loew führt in Leben und Werk des Komponisten ein – in Wort, Bild, Ton und nicht ohne Überraschungen.

Die vielfach ausgezeichnete Pianistin Friederike Richter – Leiterin einer Klavierklasse an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt – stellt Karol Szymanowski in den Kontext der polnischen Musikgeschichte und spannt auf dem Klavier einen Bogen von Chopin bis Lutosławski.



© Universal Edition



Mittwoch
9.10.2013, 19.30 Uhr

Akademie für Tonkunst
Ludwigshöhstraße 120 (Großer Saal)

Szymanowski-Collage:
Text / Musik / Film

Aufgeführt werden Werke
für Klavier, Violine und
Klavier sowie Lieder

Es musizieren:
Fangling Cao, Violine
Cagla Gürsoy, Klavier
Magdalena Hinz, Sopran
Eun Young Kim, Klavier
Shinhyo Lee, Klavier
Kaoru Senoo, Klavier

Konzeption
Peter Oliver Loew

Mittwoch
30.10.2013, 19.30 Uhr

Akademie für Tonkunst
Ludwigshöhstraße 120 (Großer Saal)

Klavierabend Friederike Richter

Konzerteinführung
durch Karl-Wieland Kurz,
18.30 Uhr
(Vorlesungsraum)

Witold Lutosławski:
5 Bukoliki (1952)

Fryderyk Chopin. 3
Mazurken op.59

Karol Szymanowski:
Mazurken XIII-XVI op.50

Karol Szymanowski:
Masques op.34

Fryderyk Chopin:
24 Préludes op. 28



Querbezüge und Traditionen: Ewa Mizerska und Katarzyna Glensk haben ein Programm einstudiert, das zeigt, wie eng verwoben Europas Musikgeschichte ist. Der nahe Köln lebende Krzysztof Meyer gehört zu den bedeutendsten lebenden Komponisten nicht nur Polens. Er hat bei Witold Lutosławski studiert, der Brahms bewunderte – und auf dessen Schaffen wiederum Chopin großen Einfluss hatte.



Sonntag
17.11.2013, 17.00 Uhr

Haus der Geschichte, Karolinenplatz (Karolinensaal)
In Zusammenarbeit Salonik e.V.

Kammerkonzert

Einführende Worte

Krzysztof Meyer

Krzysztof Meyer:

**Sonate für Violoncello
und Klavier Nr. 2, op.99**

Witold Lutosławski:

Grave – Metamorphosen

Pause

Johannes Brahms:

**Sonate für Violoncello
und Klavier Nr. 1, op. 38**

Fryderyk Chopin:

**Introduktion und
Polonaise C-dur, op. 3**

*Ewa Mizerska, Violoncello
Katarzyna Glensk, Klavier*



Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe diskutieren vier ausgewiesene Kenner über das „Licht aus dem Osten“: Welche Rolle haben Komponisten aus Polen im Westen des Kontinents gespielt? Welche Bedeutung kommt ihnen heute zu, wird ihr Rang gebührend gewürdigt? Sind sie integraler Bestandteil europäischer Musikkultur oder Angehörige einer fernen Kultur im Osten?

im Anschluss an das Kammerkonzert
Sonntag

17.11.2013, 19.30 Uhr

Haus der Geschichte, Karolinenplatz (Vortragssaal)

Podiumsgespräch

Lichter aus dem Osten

Chopin – Szymanowski – Lutosławski

Polnische Musik zwischen Exotik und Kanon

Teilnehmer

Prof. Krzysztof Meyer
freischaffender Komponist,
Altenkirchen

Karl-Wieland Kurz
Komponist; Akademie für Ton-
kunst Darmstadt

Dr. Manfred Sapper
Journalist; Zeitschrift
„Osteuropa“

Prof. Marko Zdralek
Komponist; Akademie für Ton-
kunst Darmstadt / Hochschule für
ev. Kirchenmusik Bayreuth

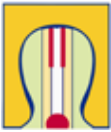
Moderation

Dr. Peter Oliver Loew
Deutsches Polen-Institut



© Natluz Makowski, PWM

Eine Veranstaltungsreihe des Deutschen Polen-Instituts in Verbindung mit der Akademie für Tonkunst dem Generalkonsulat der Republik Polen in Köln, dem Polnischen Kulturverein Salonik e.V. und der „Aktion Theaterfoyer e.V.“



Generalkonsulat
der Republik Polen
in Köln



Gefördert vom Darmstädter Förderkreis Kultur e.V.



Schirmherrschaft

Jochen Partsch
Oberbürgermeister der
Wissenschaftsstadt Darmstadt

Konzeption

Karl-Wieland Kurz
Peter Oliver Loew
Friederike Richter

Deutsches Polen-Institut

Mathildenhöhweg 2
64287 Darmstadt

Tel. +49 (0) 6151 4202-17

Fax +49 (0) 6151 4202-10

loew@dpi-da.de

www.deutsches-polen-institut.de

DEUTSCHES
POLEN
INSTITUT